

Volkstümlichs

«Was nüd choschtet, isch nüd wert»

Über Wirte und deren Gäste, die zwar live gespielte Ländlermusik wollen, aber kaum etwas dafür zahlen, habe ich mich hier schon einmal geäussert. Das Heirassa-Festival in Weggis von nächster Woche gibt mir erneut Gelegenheit dazu, diesmal allerdings in positivem Sinn.

An diesem wohl grössten Ländlermusik-Festival der Schweiz gibt das Organisationskomitee jedes Mal rund 65 000 Franken für die Entlohnung der Musikanten aus. Alle Musikanten und Musikantinnen, die dort auftreten, erhalten also für ihr Spielen eine anständige Gage.

Sie liegt für jede auftretende Formation mindestens auf jener Höhe, wie sie üblicherweise auch in den bekannten Ländlermusiklokalen wie etwa in der «Biberegg» oder im «Windstock» den engagierten Musikanten ausbezahlt wird.

«Wir sind damit wohl eines der am besten zahlenden Volksmusikfestivals der Schweiz», sagt Willi Valotti vom Organisationskomitee, vielleicht auch mit einem kleinen Seitenhieb gegen die vielen Stubeten und anderen Anlässe, wo die Gäste Gratinen eintrinken und darum die Musikanten nicht mit einer ordentlichen Gage entschädigt, sondern bloss mit ein paar Getränken oder einem Imbiss abgespeist werden.

Die Musikantengagen machen in Weggis mehr als ein Viertel des gesamten Festbudgets von über 220 000 Franken aus. Gedeckt werden diese Kosten durch Sponsoren und vor allem durch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern. Die Festivalgäste zahlen am Donnerstag nur 25 und an den drei folgenden Tagen je 35 Franken. Dafür sind an den vier Festivaltagen nicht weniger als 43 Formationen in 14 Konzertlokalen zu hören.

Doch zurück zu den Musikantengagen. Wenn ich hier eine meiner letzten regelmässigen Kolumnen zum Thema «Volkstümlichs» abliefern, so schreibe ich dies einmal mehr aus der Sicht eines Musikanten. Und zwar von einem, der mehrere Jahrzehnte lang öffentlich für Geld Ländlermusik machte.

Ich bin nach wie vor der Meinung, Musikanten sollten für ihr Aufspielen anständig entlohnt werden. Ich war in meiner aktivsten Zeit 26 Jahre mit einer Ländlerkapelle unterwegs, die pro Jahr bis zu 130 Auftritte absolvierte. Meine Musikeinnahmen lagen denn auch jedes Jahr bei einem fünfstelligen Betrag, was ich auch anderen Musikanten gönne.

Darum ergeht hier mein Aufruf an die Musikanten: An Gratis-Stubeten könnt oder sollt ihr euch zwar als junge Musikanten Routine holen und das Zusammenspiel mit anderen Musikanten üben. Aber geht in der Regel nicht mehr gratis aufspielen, sobald ihr auch nur einigermaßen gut spielt. Und die Gäste und Zuhörer fordere ich auf: Seid bereit, für Ländlermusik ein vernünftiges Eintrittsgeld zu zahlen. Die alljährlich 15 000 Besucher des Heirassa-Festivals in Weggis machen es euch vor. Kaspar Muther, legendärer Klarinetist der Kapelle Heirassa, schrieb vor vielen Jahren einen Schottisch mit dem Titel «Was nüd choschtet, isch nüd wert». Recht hatte er.



Bert Schnüriger
volkstuemlichs@bote.ch



Autorin Blanca Imboden «blödelte» mit Verleger Frank Baumann – aber so klug, dass es einem an die Nieren griff.
Bild: Daniel Annen

Mit Humor gehts leichter

Ibach/Lachen Die Ibächler Bestsellerautorin Blanca Imboden feierte am Donnerstag in Lachen die Vernissage ihres neusten Romans «Heimelig».

Daniel Annen

Dass wir Trauriges besser ertragen können mit Selbstironie, das konnten am Donnerstag mehr als 60 Literaturinteressierte erfahren. In Lachen war das, in Lachen also gab es zu lachen. Im neu bezogenen Gebäude des von Gabriella und Frank Baumann-von Arx geführten Wörterseh-Verlags stellte die bekannte, aus Ibach stammende Schriftstellerin Blanca Imboden ihren neuen Roman vor:

«Heimelig»! Der Titel tönt nicht kitschig, wenn man die ironische Spitze mitliest. Denn der Roman spielt teilweise in einem Altersheim, und nur wohligh heimelig ist es dort weiss Gott nicht. Die Hauptfigur, die 77-jährige Nelly, hält es denn auch nicht lange aus da drin. Zu viel Langeweile, zu viel Bevormundung, und nicht einmal das WLAN funktioniert tüchtig.

Blanca Imboden entfaltete einmal mehr viel Humor im Gespräch mit Ver-

leger Frank Baumann, zeigte, wie man das Leben trotz allen Widernissen auch humorig nehmen kann. Die beiden blödelten förmlich miteinander, aber sie blödelten so gut und klug und intelligent, das griff an die Nieren ... – und machte Lust, Blanca Imbodens Roman «Heimelig» zu lesen. Weil es da drin hier und da heimelig zugeht, weil es aber auch zum Reflektieren einlädt. Oder: Weil man lachen kann wie einst in Lachen.

Ratgeber

Wie kriege ich die Flecken wieder raus?

Waschen Es ist wie verflucht, meist bekommen ausgerechnet die neusten Kleidungsstücke Flecken ab, die helle Hose, das Lieblings-T-Shirt. Wie rücke ich den Flecken am besten zu Leibe?

Ein Fleck ist «Material am falschen Ort». Erste Hilfe bei Flecken: Ideal ist es, wenn das Fleckenmaterial direkt nach dem Entstehen mit saugfähigem weissem Papier (keine farbige Serviette!) oder einem Stofftuch aufgesaugt respektive mit einem Löffel oder einem stumpfen Gegenstand entfernt werden kann. Dabei von aussen nach innen arbeiten, damit der Fleck nicht grösser wird. Anschliessend Rest von der linken Seite her mit kaltem Wasser ausspülen oder abtupfen – heisses Wasser würde den Fleck fixieren. Nicht reiben, sonst wird das Material tief ins Gewebe gearbeitet.

Fleckenentfernung

Ist der Fleck nicht restlos ausgegangen, sollte das Kleidungsstück baldmöglichst gewaschen werden. Dabei vorgängig den Fleck entsprechend der Stoffart, der Farbe und dem Fleckenmaterial vorbehandeln. Probieren

Sie das Mittel im Zweifelsfall an einer unsichtbaren Stelle aus und warten Sie ab, wie der Stoff reagiert. Vorbehandlung nicht eintrocknen lassen. Waschen gemäss der Textiletikette. Ist der Fleck danach noch sichtbar, den Vorgang wiederholen, ohne das Kleidungsstück im Tumbler zu trocknen oder zu bügeln (Hitze fixiert Fleck).

Ein paar Mittel zur Vorbehandlung (erkundigen Sie sich auch in einer Drogerie):

Kurzantwort

Flecken sollten sofort nach dem Entstehen vorbehandelt werden: mit saugfähigem weissem Papier/ Stofftuch aufsaugen bzw. mit Löffel/stumpfen Gegenstand Material weitmöglichst entfernen. Mit kaltem Wasser ausspülen. Dann das Kleidungsstück gemäss Textiletikette möglichst bald waschen, dazu Fleck vorbehandeln. (Ko)

— Ochsengallenseife: ein altbekanntes, günstiges Naturprodukt, das als Seife, Spray und in flüssiger Form erhältlich ist. Geeignet für die Entfernung von Schweiß-, Fett-, Gras- oder Lebensmittelflecken auf allen waschbaren und farbechten Textilien. Da das Mittel weder Farbstoffe noch optische Aufheller oder Bleichmittel enthält, ist es haut- und umweltfreundlich. — Waschmittel, das beim Waschgang eingesetzt wird, mit wenig Wasser anrühren und als «Brei» auf die schmutzige Stelle auftragen und kurz einwirken lassen, bevor das Kleidungsstück gewaschen wird. Bei Fettflecken enzymhaltiges Waschmittel verwenden. — Chemische Produkte, etwa Fleckenwasser, am offenen Fenster oder auf dem Balkon anwenden. Die Dämpfe von Fleckenmitteln können gesundheitsschädlich sein. Eventuell ist das Mittel auch leicht entzündlich – für die sachgerechte

Anwendung und Aufbewahrung befolgen Sie die Anweisungen auf der Verpackung.

Vorbehandlung

Vorbehandlung einiger spezifischer Flecken: — Fett/Öl, Schweiß: mit Ochsengallenseife, Pfeifenerde, Fleckenwasser vorbehandeln; — Blut: mit kaltem Wasser ausspülen, ältere Flecken einige Stunden in Waschmittellauge einlegen, spülen und wie üblich waschen; — Gras: Ochsengallenseife, enzymhaltiges Waschmittel als «Brei» auftragen und etwas einwirken lassen; — Früchte, Gemüse: Fleck sofort mit kaltem Wasser ausspülen, da der Farbstoff sonst tief in die Fasern eindringt. Gallenseife, Waschmittel oder Fleckenentferner (Javel ist der stärkste, lässt aber auch Fasern spröde werden); — Wachs: möglichst viel Wachsresten wegreiben, restliches zwischen zwei Haushaltspapieren ausbügeln. Etwas enzymhal-

tiges Waschmittel mit Wasser zu einem Brei anrühren, auf Fleck geben, oder mit Terpentinersatz einsprayen. Einwirken lassen. Danach waschen. — Kugelschreiber: mit Terpentinersatz einsprayen, einwirken lassen, evtl. vor dem Waschen von Hand vorwaschen.



Monika Neidhart, Goldau
Hauswirtschaftslehrerin und
Fachjournalistin MAZ/FH
www.textwerke.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an:
Ratgeber «Luzerner Zeitung»
Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abopass-Nummer an.

ANZEIGE

Wenn Eisen Gold Wert ist...

Nutrexin Eisen Power
Das Flüssig-Konzentrat enthält gut verfügbare Eisensalze, Folsäure und Vitamin B12, sowie ein ausgewähltes Gemisch von Zutat, welches die Erfahrungen und das Wissen der ayurvedischen und der westlichen Ernährungslehre miteinander verbindet. Durch die spezielle Verarbeitung wird ein Teil der Inhaltsstoffe aufgeschlossen und sie können so vom Körper besser aufgenommen werden. Die Basis aus verschiedenen Fruchtsäften ist reich an Vitaminen, sie bilden den guten Geschmack und unterstützen zusätzlich die Eisenaufnahme. Vorgestellt am Hebammenkongress Ab sofort Degustation und Beratung in der:

LUNA
DIE LUZERNER
NATUR DROGERIE
PILATUSSTRASSE 41
8003 LUZERN
WWW.LUNALUNA.CH



NUTREXIN
Quelle der Gesundheit.